

I. Uebersicht des Unterrichts

von Ostern 1886 bis Ostern 1887.

Prima.

Klassenlehrer: der Direktor.

Religion. S.*) Lektüre und Erklärung von Joh. 1—12. W.*) Die christliche Sittenlehre. 2 St. Dr. Schmidt.

Deutsch. Lessings dramaturgische und dramatische Thätigkeit. Entwicklungsgang Goethes und Schillers verbunden mit der Erklärung Goethescher und Schillerscher Gedichte. Ausserdem wurde in der Klasse gelesen: Tasso, die Braut von Messina und aus der Abhandlung über naive und sentimentalische Dichtung; als Privatlektüre: Dichtung und Wahrheit und Don Carlos. — Uebungen im freien Vortrag und in Deklamation. Die Elemente der Logik und Dispositionsübungen. — Aufsatzthemata waren: 1) Inwieweit hat Schillers Octavio etwas von tragischer Natur? 2) Wodurch werden grosse und glücklich überstandene Gefahren eine Wohlthat für die Völker? 3) Der Rhein der Deutschen Lieblingsstrom (Klassenaufsatz). 4) Goethes Vater, ein Charakterbild nach Dichtung und Wahrheit. 5) Zuwachs an Kenntniss ist Zuwachs an Unruhe. 6) Dass Glück ihm günstig sei, was hilft's dem Stöfchel? Denn regnet's Brei, fehlt ihm der Löffel (Klassenaufsatz). 7) Das Kaisertum Ottos des Grossen hinsichtlich seiner Idee und seiner thatsächlichen Beschaffenheit verglichen mit dem fränkischen Kaisertum Karls des Grossen. 8) Die Grundgedanken in Schillers „Glück“ (Klassenaufsatz). 9) Inwieweit vermögen wir in den Nibelungenhelden die Germanen des Tacitus wieder zu erkennen? 10) Mit welchem Recht durfte Goethe von sich sagen: „Was ich nicht gelebt, habe ich auch nicht gedichtet“? (Abiturientenaufsatz). 3 St. Dr. Schmidt.

Französisch. Repetition der Grammatik nach Knebel, Uebersetzen aus Schiller, kleine Schriften etc. Lektüre aus Herrig und Burguy, la France littéraire, sowie von Boileau, l'art poétique, Scribe, le verre d'eau. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien, oder Aufsätze. Die Themata waren: 1) Les familiers du roi Louis XI. (Lacretelle). 2) La guerre civile de César et de Pompée. 3) Louis XI, prisonnier du duc Charles-le-Téméraire (Barante). 4) La journée de Sedan. 5) L'origine et le progrès de la tragédie d'après Boileau. 6) L'usurpation de Macbeth (Shakespeare). 7) Le soulèvement des Pays-Bas jusqu'à la démission de Marguerite de Parme. 8) La disgrâce de la duchesse de Marlborough (Scribe). 9) Marie Stuart, reine d'Écosse. (Abiturientenaufsatz). 4 St. Dr. Staehle.

*) S. Sommerhalbjahr; W. Winterhalbjahr.

Englisch. Gelesen: Macaulay, Lord Clive; Macbeth; Christmas Carol. Grammatik in Anlehnung an Schillers Abfall der Niederlande und dreissigjährigen Krieg. Exercitien und Extemporalien. 3 St. S. Dr. Staehle. W. Werner.

Latein. Gelesen im Sommersemester: Tacitus, Germania; Cursorisch ausgewählte Abschnitte aus Vergils Aeneide; im Wintersemester Vergil, Aen. lib. I und II, cursorisch lib. IV, ausserdem wöchentlich 1 St. ausgewählte Oden des Horaz. Repetition der Grammatik. Alle vierzehn Tage ein Extemporale. 3 St. Dr. Krüger.

Geometrie. Analytische Geometrie der Ebene. Repetition der gesamten Geometrie. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 3 St. Dr. Adam.

Arithmetik. Kombinatorik, der binomische Lehrsatz, Entwicklung von Reihen. Repetition der Arithmetik und Algebra. 2 St. Dr. Adam.

Physik. Aërostatik. Wärmelehre. Akustik. Repetition des gesamten Pensums. Alle 3 Wochen eine häusliche Arbeit. 3 St. Dr. Adam.

Chemie. Salze, Darstellung und Zersetzung derselben, Wasserstoffverbindungen. 2 St. Dr. Hoffmann.

Geschichte. S. Umfassende Repetition der mittelalterlichen, speziell deutschen Geschichte. W. Neuere Geschichte von der Reformation bis zum Jahre 1740. Repetition der alten Geschichte. 3 St. Dr. Krüger.

Zeichnen. S. Freihandzeichnen: Gipsmodelle, italienische Flachornamente nach Meurer. W. Darstellende Geometrie: Körperdurchdringungen; Kunstgeschichte: Architektur und Plastik. 2 St. Dettmann.

Singen. Kombiniert mit den Sekunden und Tertien. Lieder im gemischten Chor und in Männerchören. Sopran und Alt 1 St. Tenor und Bass 1 St. Ratfisch.

Obersekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Staehle.

Religion. Lektüre des Philipper- und des Jakobusbriefes, Confessio Augustana, Artikel I bis XXI. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte der letzten Jahrhunderte. Einleitung ins Neue Testament. 2 St. Reuter.

Deutsch. Gelesen: Abschnitte aus Hopf und Paulsiek II, 2. Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Götz von Berlichingen und Egmont, Schillers Wallenstein (teilweise privatim). Uebungen im Disponieren, in der Deklamation und im freien Vortrag. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; die Themata waren: 1) Was lässt sich für und wider den Ausspruch des Ovid sagen: Differ, habent parvae commoda magna morae? 2) Vergleich der Wirte in Lessings Minna von Barnhelm und Goethes Hermann und Dorothea. 3) Das Leben am Hofe des Bischofs von Bamberg nach Goethes Götz. 4) Was verband die Hellenen zu einer Volksgemeinschaft? 5) Götz im Kampfe mit der Reichsexekution. 6) Hat die Verbindung Deutschlands mit Italien im Mittelalter für unser Vaterland nur schlimme Folgen gehabt? 7) Wie suchte Oranien den Egmont von der drohenden Gefahr zu überzeugen und ihn zu retten? 8) Die weltgeschichtliche Bedeutung der drei Städte Athen, Rom und Jerusalem. 9) Durch welche Gründe bewegt die Gräfin Terzky den Wallenstein zu dem entscheidenden Schritte? 3 St. Dr. Staehle.

Französisch. Grammatik nach Knebel §§ 69—104. Uebersetzen aus Plötz' Uebungen. Lektüre aus Herrig, la France littéraire. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien, im letzten Vierteljahr auch Uebungen im Aufsatz. 4 St. Dr. Staehle.

Englisch. Gelesen: Macaulay, History II. Grammatik nach Jm. Schmidt, Exercitien und Extemporalien 14tägig. S. Behneke. W. Werner.

Latein. Gelesen: Sallust, Jugurtha. Vergil, Aeneis VII. Cicero, erste und vierte Catilinarische Rede. Repetition der Satzlehre nach Kuhr, Uebersetzungen aus Ostermann, wöchentlich abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale. 5 St. Dr. Rudloff

Geometrie. Ebene Trigonometrie und Stereometrie. Lösung von planimetrischen, trigonometrischen und stereometrischen Aufgaben. 3 St. Dr. Weitzel. Dr. Hoffmann.*)

Arithmetik. Logarithmen, arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Exponentialgleichungen; Diophantische und Gleichungen zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. 2 St. Dr. Weitzel. Dr. Dittmann.*)

Physik. Akustik, Optik. Alle 3 Wochen eine häusliche Arbeit. 3 St. Dr. Adam.

Chemie. Elemente, binäre Verbindungen (namentlich Oxyde, Sulphide, Chloride), Reduktionen. 2 St. Dr. Hoffmann.

Geschichte. Griechische Geschichte bis Alexander und römische bis Trajan. 2 St. Dr. Rudloff.

Geographie. Die Elemente der mathematischen Geographie und Repetition der politischen mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. 1 St. Dr. Adam.

Zeichnen. S. Freihandzeichnen: Gipsmodelle, Grammatik der Ornamente nach Jakobsthal. W. Darstellende Geometrie: Stereometrisches Zeichnen. 2 St. Dettmann.

Singen. Siehe Prima.

Untersekunda, Coetus A.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Krüger.

Religion. S. Darstellung des Lebens Jesu. W. Kirchengeschichte der ersten 6 Jahrhunderte. Einleitung in die Bücher des Alten Testaments und Lektüre ausgewählter Psalme und prophetischer Stücke. 2 St. Dr. Schmidt.

Deutsch. Gelesen: Einzelne Abschnitte des Nibelungenliedes (nach Hopf und Paulsiek II, 2), Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Tell, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans. Das Wichtigste aus der deutschen Metrik; Disponierübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Themata der Aufsätze: 1) Die Folgen der Entdeckung Amerikas. 2) Das Meer ein Freund und Feind des Menschen. 3) Charakteristik des Hagen nach dem Nibelungenlied. 4) Worin hat die Anhänglichkeit des Menschen an seine Heimat ihren Grund? (Klassenaufsatz). 5) Athen und Rom. 6) Es stürzt den Sieger oft sein eignes Glück. 7) Welche Umstände führten den Untergang Maria Stuarts herbei? 8) Warum gehen so viele Hoffnungen nicht in Erfüllung? 9) Der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli (nach Schillers Wilhelm Tell). 3 St. Dr. Krüger.

*) Vergl. V B.

Französisch. Grammatik nach Plötz, Abschnitt 5, 6, 8, 9, sowie das Wichtigste aus Abschnitt 7. Lektüre: Campagne d'Italie par Thiers und Avant, Pendant et Après par Scribe et Rougemont. Abwechselnd Exercitien und Extemporalien. Sprechübungen, Gedichte. 4 St. Krüger II.

Englisch. Grammatik nach Schmidt bis § 180. Gelesen aus Süpfles Chrestomathie. Sprechübungen. Memorieren von Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 3 St. S. Dr. Lobedanz. W. Hoppe.

Latein. Gelesen im Sommersemester: Curtius, hist. Alexandri lib. VIII, kursorisch Caesar, de bell. Gall. lib. I und teilweise lib. III; im Wintersemester: ausgewählte Stücke aus Ovids Metamorphosen, kursorisch Curtius, lib. IX. Repetition der Grammatik. Uebersetzungen aus Kuhr und Ostermann. Wöchentlich ein Exercitium und ein Extemporale abwechselnd. 5 St. Dr. Krüger.

Geometrie. Abschluss der ebenen Geometrie (Wittstein). Ebene Trigonometrie. Lösung von planimetrischen und trigonometrischen Aufgaben. Alle 4 Wochen eine mathematische Arbeit. 3 St. Dr. Dittmann.

Arithmetik. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen (Bardey, Aufgabensammlung). Die eingekleideten Aufgaben wurden womöglich ohne Gleichung gerechnet. 2 St. Dr. Dittmann.

Physik. Elementare Experimentalphysik. 3 St. Dr. Piper.

Naturgeschichte. S. Das natürliche Pflanzensystem; Bestimmung wildwachsender Pflanzen nach Langmanns Flora. Pflanzenmorphologie und das Wichtigste aus der Pflanzen-Geographie, -Anatomie und -Physiologie. Fortführung des Herbariums. W. System der Weich-, Strahl-, darmlosen und Urtiere. Repetition der übrigen Typen. Anthropologie. 2 St. Metzniacher.

Geschichte. Neuere Geschichte von der deutschen Reformation bis zur französischen Revolution. Repetition der alten und mittleren Geschichte in Anschluss an Schusters Geschichtstabellen. 2 St. Dr. Krüger.

Geographie. Deutschland nach Seydlitz. 1 St. Dr. Krüger.

Zeichnen. S. Freihandzeichnen: Einfache Gipsmodelle in zwei Kreiden. Grammatik der Ornamente nach Jakobsthal. W. Darstellende Geometrie: Rechtwinklige Parallelprojektion. 2 St. Dettmann.

Singen. Siehe Prima.

Untersekunda, Coetus B.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Weitzel. *)

Religion. Siehe Coetus A. 2 St. Stein.

Deutsch. Lektüre u. s. w. siehe Coetus A. Themata der Aufsätze: 1) Das Aufschieben, eine böse Sitte. 2) Welche Gründe rechtfertigen die Charakterwandlung der Chriemhilde? (Klassenaufsatz). 3) Charakteristik des Rudenz in Schillers Wilhelm Tell. 4) Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Sterblichen zu teil (Klassenaufsatz). 5) Charakteristik des Wirts zum goldenen Löwen in Goethes Hermann und Dorothea. 6) Warum sind so viele

*) Vergl. V B.

Menschen mit ihrem Stand und Beruf unzufrieden? 7) Mortimers Vergangenheit nach Maria Stuart I, 6. 8) Ans Vaterland ans teure schliess dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen. 9) Worin weicht Schiller in seiner Maria Stuart von der Geschichte ab. 3 St. Dr. Weitzel. Dr. Brincker.

Französisch. Grammatik nach Plötz, Abschnitt 5, 6, 8 und 9, sowie das Wichtigste aus Abschnitt 7. Lektüre von Thiers, Napoléon à Sainte-Hélène und Wafflard et Fulgence, le voyage à Dieppe. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien. 4 St. Dr. Staehle.

Englisch. Grammatik nach Schmidt §§ 1—180. Lektüre aus Süpfles Chrestomathie und Robertson, Society. Sprechübungen, Lernen von Gedichten. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien. 3 St. Dr. Lobedanz.

Latein. Grammatik und schriftliche Arbeiten wie in Coetus A. Gelesen: Curtius III und IV, 1—7. Ovids Metamorphosen nach der Auswahl von Siebelis, Nr. 1—6. 5 St. Stein.

Geometrie. Siehe Coetus A. 3 St. Dr. Weitzel. Metzmacher.*)

Arithmetik. Siehe Coetus A. 2 St. Dr. Weitzel. Metzmacher.*)

Physik. Siehe Coetus A. 3 St. Dr. Piper.

Naturgeschichte. Siehe Coetus A. 2 St. Dr. Weitzel. Metzmacher.*)

Geschichte. Neuere Geschichte von der Zeit der Entdeckungen und der italienischen Kriege bis zur französischen Revolution. 2 St. Dr. Rudloff.

Geographie. Mitteleuropa oro-hydrographisch, politische Geographie des deutschen Reiches nach Seydlitz. 1 St. Dr. Weitzel. Dr. Staehle.*)

Zeichnen. Siehe Coetus A. 2 St. Dettmann.

Singen. Siehe Prima.

Obertertia.

Coetus A, Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Schmidt.

Coetus B, Klassenlehrer: Dr. Rudloff.

Religion. S. Lektüre der Apostelgeschichte unter Berücksichtigung der einschlägigen Briefe Pauli. W. Geschichte der Reformation. Erklärung des 5. Hauptstücks, Repetition der übrigen. Memorieren der vorgeschriebenen Kirchenlieder. 2 St. A, Dr. Schmidt. B, Reuter.

Deutsch. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek für Tertia. Deklamationsübungen. Schriftliche Uebungen in der Klasse. Elemente der Metrik. Im Winter gelesen: Homers Odyssee in der Uebersetzung von Voss. Alle drei Wochen ein Aufsatz. 3 St. A, Dr. Schmidt. B, Dr. Rudloff.

Französisch. Repetition der unregelmässigen Verba; dann Lektion 24—55 und das Wichtigste aus §§ 70—75. Lektüre aus Gruners Chrestomathie, später Michaud, I. croisade. Wöchentlich abwechselnd Extemporalien und Exercitien. 4 St. A, Dr. Lobedanz. B, Behncke.

Englisch. Grammatik: Schmidts Elementarbuch absolviert. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Lektüre aus Schütz, Historical Series IV. Sprechübungen, Auswendiglernen von Gedichten. 4 St. A, S. Dr. Lobedanz. W. Dr. Dröschner. B, Krüger II.

Latein. Grammatik nach Kuhr (§§ 120—185), mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Kuhr. Gelesen: Caesar de bello Gall. in A, lib. I, III, IV und zum Teil V; in B, I, II, III, zum Teil VII; im Winter daneben aus Ovids Metamorphosen. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. 6 St. A, Dr. Schmidt. B, Dr. Rudloff.

Geometrie. Repetition des Pensums der Untertertia. Verhältnisse und Proportionen unter Linien. Aufgaben. 2 St. A, Dr. Piper. B, Dr. Dittmann.

Arithmetik. Lehre von den Proportionen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung derselben. Quadratwurzelausziehen. 2 St. A, Dr. Piper. B, Dr. Dittmann.

Rechnen. Repetition der gemeinen und der Dezimalbrüche. Prozentrechnung. Abgekürztes Rechnen mit Dezimalbrüchen. Teilungs-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. 1 St. A, Dr. Piper. B, Dr. Dittmann.

Naturgeschichte. S. Vergleichende Beschreibung von Pflanzen aus der Familie der Gräser, Halbgräser, Binsen, der Kätzchenbäume und der Zapfenfrüchtigen. Einige der wichtigsten Kryptogamen; Fortführung des Herbariums. W. Repetition der Wirbeltiere und Insekten. System der übrigen Arthropoden, sowie der Würmer. 2 St. A, S. Dr. Weitzel. W. Dr. Dröschner. B, Metzmacher.

Geschichte. Deutschland von Rudolf von Habsburg bis zum westphälischen Frieden mit Berücksichtigung der ausserdeutschen Staaten. Repetition der früheren mittelalterlichen und der alten Geschichte. 2 St. A, Dr. Schmidt. B, Dr. Rudloff.

Geographie. Repetition der mathematischen Geographie. Die ausserdeutschen Länder Europas. Nordamerika. 2 St. A und B, Dr. Dittmann.

Zeichnen. S. Freihandzeichnen: Die Kugel, der Rundstab, die Hohlkehle, der wulstartige Ring, die Vase. Flachornamente nach Meurer. W. Geometrisches Zeichnen. 2 St. A und B, Dettmann

Singen. Siehe Prima.

Untertertia.

Coetus A, Klassenlehrer: Dr. Lobedanz.

Coetus B, Klassenlehrer: Krüger.

Religion. Biblische Geschichte des Alten Testaments, nach Kurtz. Erklärung des 3., 4. und 5. Hauptstückes nebst dazu gehörigen Sprüchen. Memoriert wurden 3 Kirchenlieder. Repetition des kleinen lutherischen Katechismus und früher gelernter Lieder. 2 St. A, Stein. B, Reuter.

Deutsch. Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek. Disponierübungen. Schriftliche Uebungen in der Klasse. Deklamationsübungen. Lehre vom zusammengesetzten Satz. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 3 St. A, Dr. Lobedanz. B, Krüger II.

Französisch. Plötz, Schulgrammatik 1—23 mit Repetition des Quartapensums. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. Lektüre und Auswendiglernen von Gedichten aus Gruners Chrestomathie. 4 St. A, Behnecke. B, S. Krüger II. W. Dr. Brincker.

Englisch. Schmidt, Elementarbuch, 1—16, und die unregelmässigen Verben. Wöchentlich Extemporalien oder Exercitien. Lektüre aus Scott, Tales of a Grandfather. Auswendiglernen von Gedichten. 4 St. A, Dr. Lobedanz. B, Krüger II.

Latein. Eingehende Repetition der Kasuslehre und der Lehre vom Acc. c. inf. Gerundium und Abl. abs. nach Kuhrs Grammatik und Lesebuch. Lektüre aus Lattmanns Lesebuch. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 6 St. A, Dr. Piper. B, Reuter.

Geometrie. Repetition des Pensums von Quarta; Lehre von der Inhaltsgleichheit der Figuren, von den Polygonen und vom Kreise. Zahlreiche Aufgaben. 2 St. A, Dr. Dittmann. B, Dr. Piper.

Arithmetik. Die vier Spezies. Zerlegung in Faktoren, Heben der Brüche, Addition und Subtraktion der Brüche (Bardey I—IX). 2 St. A, Dr. Dittmann. B, Dr. Piper.

Rechnen. Repetition der Bruchrechnung. Rechnen mit abgekürzten Dezimalbrüchen, Quadratwurzelziehen, Prozentrechnung, Uebungen im Kopfrechnen. 1 St. A, Dr. Dittmann. B, Dr. Piper.

Naturgeschichte. S. Vergleichende Beschreibung von Pflanzen besonders aus den Familien der Kompositen und Umbelliferen. Linné'sches System. Fortführung des Herbariums. W. Repetition der Wirbeltiere, System der Insekten. A, S. Lüss. W. Dr. Hoffmann. B, Dr. Hoffmann.

Geschichte. Römische und deutsche Geschichte von Augustus bis Rudolf von Habsburg. 2 St. A, Dr. Lobedanz. B, Krüger II.

Geographie. Elemente der mathematischen Geographie. Asien, Afrika, Australien, Südamerika. 2 St. A, Dr. Dittmann. B, Dr. Hoffmann.

Zeichnen. Stabmodelle: Würfel, Kreuz, Pyramide, Prisma, Kreis, Zylinder; Vollkörper, Häusergruppen, Flachornamente nach Herdtle. 2 St. A und B, Dettmann.

Singen. Siehe Prima.

Quarta.

Coetus A, Klassenlehrer: Kandidat Reuter.

Coetus B, Klassenlehrer: Kandidat Stein.

Religion. Eingehende Durchnahme der biblischen Geschichte des Neuen Testaments. Geographie von Palästina. Erklärung des Kirchenjahres. Gelernt und erklärt wurden: Der dritte Artikel, Sprüche und Kirchenlieder. 2 St. A und B, Foth.

Deutsch. Lektüre aus Hopf und Paulsiek mit Uebungen im Nacherzählen. Erklärung und Deklamation von Gedichten. Satz- und Interpunktionslehre. Orthographische Uebungen. Monatlich etwa zwei Aufsätze. 3 St. A, Reuter. B, Stein.

Französisch. Repetition des Quintapensums; Einübung von Plötz, Lektion 60 bis zu Ende incl. Lesestücke. Im Winter: Lektüre aus Gruners Chrestomathie, sonst Böhm's Uebungsbuch. Memorieren von Gedichten etc. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. A, Hoppe. B, S. Behnecke, W. Dr. Brincker.

Latein. Repetition früherer Pens. Kasuslehre nach Kuhr. Uebersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche nach Weller, Erzählungen aus Herodot; aus dem Deutschen ins

Lateinische nach Kuhr. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. 7 St. A, Reuter. B. Stein.

Geometrie. Lehre von den Parallelen, vom Dreieck und vom Viereck (Gerlach §§ 1—52). Aufgaben. 2 St. A und B, Dr. Hoffmann.

Rechnen. Wiederholung der gemeinen Bruchrechnung. Dezimalbrüche. Regeldetri in Brüchen. Verhältnisse. Zinsrechnung nach Schlotterbeck. 3 St. A. Wilke. B. S. Lüss. W. Dr. Dröschner.

Geschichte. Im Sommer: Griechische Geschichte, im Winter: Römische Geschichte. A, S. Dr. Rudloff. W. Dr. Lobedanz. B. Stein.

Geographie. S. Repetition der Erdteile ausser Europa. Die ausserdeutschen Länder Europas. W. Deutschland erst in physischer, dann in politischer Beziehung nach Seydlitz. 2 St. A und B, Wilke.

Naturgeschichte. S. Beschreibung von Pflanzen, besonders aus den Familien der Labiaten, Papilionaceen und Kruziferen. Anlage eines Herbariums. W. Repetition der Säugetiere. Reptilien, Amphibien, Fische. 2 St. A, Dr. Hoffmann. B, Dr. Dröschner.

Zeichnen. Stilisierte Blätter, Blüten, Schmetterlinge. Schneckenlinie, Spirale. Das polychrome Flachornament nach Andel. 2 St. A und B, Dettmann.

Singen. Dreistimmige Lieder und Choräle. In der Musiklehre: die Intervalle, die Moll-Tonarten. 1 St. A und B, Ratfisch.

Quinta.

Klassenlehrer: Foth.

Religion. Die hauptsächlichsten Thatsachen aus der Geschichte des Alten und des Neuen Testaments nach Kurtz. Die beiden ersten Hauptstücke des lutherischen Katechismus. Gelernt wurden: Sprüche und Kirchenlieder. 2 St. Foth.

Deutsch. Die Wortarten, die Wortbildung, die Lehre vom einfachen Satze mit allen Erweiterungen, die Wortfolge, die Satzformen und etwas vom zusammengesetzten Satze, erläutert an Lesestücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Uebungen im Lesen, Erzählen und Deklamieren. Orthographische Diktate. Alle vierzehn Tage ein Aufsatz. 3 St. Foth

Französisch. Schmitz, Elementarbuch, Lekt. 1—42. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. Im letzten Vierteljahre Lektüre aus dem Uebungsbuch von Böhm. 5 St. Krüger II.

Latein. Repetition der regelmässigen, Einübung der unregelmässigen Formenlehre nach Kuhr. Lektüre aus Schultz, Uebungsbuch und — im letzten Vierteljahr — aus Weller, Herodot. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 7 St. Hoppe.

Rechnen. Die gemeine Bruchrechnung in unbenannten und benannten Zahlen. Anfang der Dezimalbruchrechnung. 3 St. Wilke.

Geom. Zeichnen. Die einfachsten geometrischen Begriffe. Anleitung im Gebrauch von Zirkel und Lineal. 1 St. Dr. Hoffmann.

Naturgeschichte. S. Beschreibung grösserer Pflanzen. Einprägung der gewöhnlichen botanischen Kunstausdrücke. W. Beschreibung der wichtigsten Repräsentanten der Wirbeltiere. Einige Gliedertiere. 2 St. Dr. Hoffmann.

Geschichte. Biographische Erzählungen aus der alten, mittleren und neuen Geschichte. 1 St. Foth.

Geographie. Kurzer Ueberblick über Asien, Afrika, Amerika und Australien mit Berücksichtigung der Längen- und Breitenkreise nach der Schulgeographie von Seydlitz. Einige Sternbilder. 2 St. S. Foth. W. Dr. Brincker.

Schreiben. Uebungen in der deutschen und lateinischen Kurrentschrift. 2 St. Foth.

Zeichnen. Der Kreis, das regelmässige Fünfeck im Kreise, Ellipse, Eilinie, Verwertung der regelmässigen Polygone zu einfachen ornamentalen Gebilden. 2 St. Dettmann.

Singen. Zweistimmige Lieder und Choräle. In der Musiklehre: die Dur-Tonarten, die Triole, der Punkt, das Tempo und dessen Bezeichnungen. 1 St. Ratfisch.

Sexta.

Klassenlehrer: Hoppe.

Religion. Sechszwanzig ausgewählte Geschichten des Alten und siebenundzwanzig des Neuen Testaments. Gelernt und erklärt wurde das erste Hauptstück des Katechismus, Sprüche und Kirchenlieder. 3 St. Foth.

Deutsch. Der einfache Satz. Präpositionen. Orthographische Uebungen. Uebungen im Lesen und Deklamieren, Referieren des Gelesenen. Wöchentlich ein Diktat. Im letzten Vierteljahr wöchentlich ein Aufsatz. 3 St. Wilke.

Latein. Die regelmässige Formenlehre nach Kuhr, im Anschluss an das Uebungsbuch von Schultz, §§ 1—67. Weggelassen sind seltenere Formen, sowie die Verba der III. auf *io* und die Deponentia. Seit Michaelis wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 8 St. Hoppe.

Rechnen. Die Grundrechnungsarten in unbenannten und benannten Zahlen. Multiplikations- und Divisions-Regeldetri: Einleitung zur gemeinen Bruchrechnung und der Dezimalbruchrechnung. 5 St. Wilke.

Geschichte. Sagen des griechischen, römischen und deutschen Altertums. 2 St. Foth.

Geographie. Allgemeine geographische Begriffe. Mecklenburg. Das Wichtigste von den fünf Erdteilen. 1 St. Wilke.

Naturgeschichte. Beschreibung von Pflanzen und einer Anzahl von Repräsentanten der Wirbeltiere. 2 St. Metzmacher.

Schreiben. Uebungen in der deutschen und lateinischen Schrift. 2 St. Foth.

Zeichnen. Die gerade Linie, das Quadrat mit senk- und wagerechten Seiten, das auf die Spitze gestellte Quadrat mit senk- und wagerechten Diagonalen, das gleichseitige Dreieck, das regelmässige Sechseck, das regelmässige Achteck. 2 St. Dettmann.

Singen. Einstimmige Choräle und Lieder. Einübung der Noten, die Schlüssel, die Erhöhungs- und Erniedrigungszeichen, die Tonstufen, die Tongeschlechter, die Pausen. 1 St. Ratfisch.

Turnen. Im Sommer wurde bei günstiger Witterung Dienstags und Freitags nachmittags auf dem Schelfwerder geturnt, bei ungünstiger Witterung in der Halle des Turnvereins. Im Winter turnten an denselben Tagen von 5—6 Uhr die Schüler der oberen Klassen, die Vorturner ausserdem Montags von 6 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Metzmacher.

II. Tabellarische Uebersicht der unter die einzelnen Lehrer verteilten Lektionen während des vergangenen Winterhalbjahres.

Lehrer	Ordinarius für	Prima	Oberssekunda	Unterssekunda A	Unterssekunda B	Obertertia A	Obertertia B	Untertertia A	Untertertia B	Quarta A	Quarta B	Quinta	Sexta	Summe der Stunden
Direktor Dr. Adam	Prima	3 Mathematik 3 Physik	3 Physik 1 Geographie											12
Oberlehrer Werner		3 Englisch	3 Englisch											6
Oberlehrer Dr. Stachle	Oberssekunda	4 Französisch	3 Deutsch 4 Französisch		4 Französisch									15
Oberlehrer Dr. Krüger	Unterssek. A	5 Latein 3 Geschichte		3 Deutsch 5 Latein 3 Gesch. u. Geogr.										19
Oberlehrer f) Dr. Weitzeil	Unterssek. B		5 Mathematik	2 Naturgesch. *)	3 Deutsch 5 Mathematik 2 Naturgesch. 1 Geographie	2 Naturgesch. **)								20
Poth	Quinta									2 Religion	2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr. ***) 2 Schreiben	3 Religion 2 Schreiben 2 Geschichte	21
Oberlehrer Dr. Schmidt	Obertertia A	2 Religion 3 Deutsch		2 Religion		2 Religion 3 Deutsch 6 Latein 2 Geschichte								20
Dr. Rudloff	Obertertia B		5 Latein 2 Geschichte		2 Geschichte		3 Deutsch 6 Latein 2 Geschichte							20
Dr. Dittmann				5 Mathematik		2 Geographie	5 Mathematik 2 Naturgesch. *) 2 Geographie	1 Geometrie 2 Arithmetik 1 Geographie 1 Rechnen						23
Wicke										3 Rechnen 2 Geographie	3 Rechnen **) 2 Geographie	3 Rechnen	3 Deutsch 5 Rechnen 1 Geographie	22
Dr. Lebedanz	Untertertia A				3 Englisch	4 Französisch 4 Englisch **)		3 Deutsch 1 Englisch 1 Geschichte		2 Geschichte				22
Krüger	Untertertia B			4 Französisch			4 Englisch		3 Deutsch 4 Französisch ***) 4 Englisch 2 Geschichte			5 Französisch		26
Kand. Kester	Quarta A		2 Religion				2 Religion		2 Religion 6 Latein	3 Deutsch 7 Latein				22
Dr. Piper				3 Physik	3 Physik	2 Arithmetik 1 Rechnen 2 Geometrie		6 Latein	5 Mathematik					22
Dettmann		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	24
Dr. Hoffmann		2 Chemie	2 Chemie					2 Naturgesch. ***)	2 Naturgesch. 2 Geographie	2 Geometrie 2 Naturgesch.	2 Geometrie 2 Naturgesch. ***)	1 Geometrie 2 Naturgesch.	2 Naturgesch. *)	23
Kand. Stein	Quarta B					2 Religion 5 Latein		2 Religion			3 Deutsch 7 Latein 2 Geschichte			21
Happe	Sexta			3 Englisch						5 Französisch		7 Latein	8 Latein	23
Behncke							4 Französisch	6 Französisch			5 Französisch ***)			13
	Summe/Stunden	32	32	32	32	32	32	32	32	30	30	30	28	374
Rathsch		2 Singen						1 Singen	1 Singen	1 Singen	1 Singen			6

*) Metzmacher. **) Kand. prob. Dr. Dröschner. ***) Kand. prob. Dr. Brincker. f) vergl. V B.



III. Uebersicht der eingeführten Schulbücher.

In Sexta. Hopf und Paulsiek I, 1. Kuhr, lat. Grammatik. F. Schultz, lat. Uebungsbuch für die unteren Klassen. Quitzow, Rechenbuch.

In Quinta. Kurtz, biblische Geschichte. Hopf und Paulsiek I, 2. Kuhr, latein. Grammatik. F. Schultz, lat. Uebungsbuch für die unteren Klassen. Schmitz, französisches Elementarbuch. Böhm, Uebungsbuch. Schuster, Geschichtstabellen. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Bänitz, Lehrbuch der Botanik. Zum Winter; dessen Lehrbuch der Zoologie. Seeger, Anfangsgründe der Geometrie. Schlotterbeck, Heft IV. Neue Jugendklänge.

In Quarta. Kurtz, biblische Geschichte. Seidel, Spruchbuch. Hopf und Paulsiek I, 3. Böhm und Steinert, deutsche Sprachlehre. Kuhr, lateinische Grammatik. Lateinisches Lesebuch aus Herodot von Weller. Beck, Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für Real- und höhere Bürgerschulen, Abteilung für Quarta. Schmitz, französisches Elementarbuch. Böhm, französisches Uebungsbuch. Französische Chrestomathie von Gruner und Wildermuth. Gerlach, Planimetrie. Schlotterbeck, Heft V und VI. Dielitz, Grundriss, der Weltgeschichte. Bänitz, Lehrbuch der Botanik. Schuster, Geschichtstabellen. Seydlitz, kleine Geographie. Neue Jugendklänge.

In Tertia. Kurtz, biblische Geschichte. Seidel, Spruchbuch. Hopf und Paulsiek II, 1. Kuhr, lateinische Grammatik. Lattmann, lateinisches Lesebuch, Teil II. Caesar, bell. gall., Ovid, Metam. für Obertertia. Plötz, französische Grammatik. Michaud, Histoire des Croisades (Velhagen & Klasing), I. für Obertertia A. und II. für Obertertia B. Gruner, französische Chrestomathie I. Schmidt, englisches Lehrbuch I. Walter Scott, Tales of a Grandfather für Untertertia. Historical Series, Vol. IV, herausgegeben von H. Schütz (Velhagen & Klasing) für Obertertia. Gerlach, Planimetrie (für Untertertia). Wittstein, Planimetrie (für Obertertia). Bardey, Aufgabensammlung. Schlotterbeck, Heft V, VI und VII^a. Bänitz, Lehrbuch der Botanik. Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte. Schuster, Geschichtstabellen. Seydlitz, kleine Geographie.

In Untersekunda. Hopf und Paulsiek II, 1, und der mittelhochdeutsche Teil. Hermann und Dorothea von Goethe. Die Dramen Tell, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans von Schiller. Curtius, Ovid Metam. Plötz, französische Grammatik. Duruy, Histoire de France. Schmidt, englische Schulgrammatik (kürzere Fassung) nebst Uebungsbeispielen zur Einübung der englischen Syntax. Süpfle, englische Chrestomathie. Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte. Schuster, Tabellen der Weltgeschichte. Seydlitz, kleine Geographie.

Wittstein, Geometrie. Bardey, Aufgabensammlung. Müller, vierstellige Logarithmentafeln. Bänitz, Lehrbuch der Botanik. Physik von Krumme.

In Obersekunda. Hopf und Paulsiek II, 1. Sallust, Vergil, Aeneis lib. VIII. Knebel, französische Schulgrammatik. Plötz, Uebungen zur Erlernung der französischen Syntax. Herrig und Burguy, la France littéraire. History of England II by Macaulay. Schmidt, englische Grammatik (kürzere Fassung); desselben Uebungsbeispiele. Kambly, Stereometrie. Arendt, anorganische Chemie. Sonst wie Untersekunda.

In Prima. Livius lib. VII. Horaz, Oden. King Lear by Shakespeare. Schiller, dreissigjähriger Krieg. Schmidt, englische Schulgrammatik (kürzere Fassung). Sonst wie Obersekunda.

Von **Prima** bis **Sexta**. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, Berlin, Weidmannsche Buchhandlung.

Für die Geographie wird empfohlen: Neuer Volksschul-Atlas von Lange, 1 *M*.

Von Lattmanns lateinischem Lesebuch ist nur die neueste Auflage, von Hopf und Paulsiek I, 1, 2 und 3 nur die Ausgabe mit neuer Orthographie zulässig.

Bei Ankauf eines Reisszeuges, Zirkels und dergl. ist es durchaus zu empfehlen, nur die beste Waare zu wählen, da die billige bald unbrauchbar und durch wiederholte Ankäufe schliesslich kostspieliger wird, als die gute.

IV. Vermehrung der Unterrichtsmittel.

1) Für den physikalischen Unterricht wurden angeschafft: 1 chemische Harmonika mit 4 Gasbrennern und zugehörigen Röhren, geteilte Buretten nebst Halter, mehrere Prismen aus Kron- und Flintglas, ein Winkelprisma, mehrere Bunsenbrenner, zwei Quecksilberwannen.

2) Für den chemischen Unterricht: 1 Universalgestell mit allem Zubehör.

3) Für den naturgeschichtlichen Unterricht: 1 Aquarium nebst Terrarium. Für die Füllung desselben mit lebendem Inhalte haben sich einige Schüler recht verdient gemacht. Herr Dr. von Bilguer schenkte eine Sammlung einheimischer Hölzer, jedes Stück mit einem polierten Querschnitt und Längsschnitt versehen.

4) Für den geographischen und geschichtlichen Unterricht: Kiepert's Wandkarten: Spanien physikal. und politisch, Deutschland politisch, Australien politisch, stumme Karten von Oesterreich-Ungarn und Deutschland; Hölzel, Oeldruckbilder zum geographischen Unterricht, Lieferung 1—9; Woldermann, die Berge der Erde, 3 Blatt.

Das hohe Ministerium schenkte weitere 20 Messtischblätter von Mecklenburg.

5) Für den Zeichenunterricht: 25 Wandtafeln für das elementare Handzeichnen von Professor Kolb.

6) Der Schulbibliothek schenkten die Buchhandlungen: Velhagen und Klasing in Bielefeld und Leipzig, M. Heinsius in Bremen, H. Politzky in Stralsund, Vandenhoeck und Ruprecht in Göttingen, Weidemann in Berlin, L. Simion in Berlin, H. Böhlau in Weimar, Renger in Leipzig, Fr. W. Grunow in Leipzig, einzelne Artikel ihres Verlags; das Grossherzogliche statistische Bureau den Mecklenburgischen Staatskalender für 1887, Herr Schulrat Nölting in Wismar drei Festschriften.

Durch Austausch wurden die Programme der Realschulen und Gymnasien Deutschlands vom Jahre 1886 erworben.

Angekauft wurden an Fortsetzungen: Geographische Mitteilungen von Petermann; Jahrbuch der Erfindungen von Gretschel und Bornemann; Grimm, Wörterbuch; Schweizerisches Idiotikon von Staub und Tobler; Heeren und Uckert; Rankes Weltgeschichte; Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit; Franck, Etimol. Woordenbook; Thomés Flora von Deutschland; das pädagog. Archiv von Krumme; das mecklenburgische Schulblatt; die Zeitung für höheres Unterrichtswesen von Weiske; Zeitschrift des Berliner Zeichenlehrervereins; Zeitschrift für Physik von Lisser und Beneke; Jahrbücher des Vereins für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde; Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg; das mecklenburgische Regierungsblatt; der Schweriner Wohnungsanzeiger für 1887; statistisches Jahrbuch für die höheren Schulen Deutschlands 1886.

Neu kamen hinzu: Die Tyrannei der toten Sprachen von Raoul Frary, übersetzt von Aug. Rhode; Vorlesungen über Hilfsmittel und Methode des geographischen Unterrichts von Richard Lehmann; das Süsswasseraquarium und das Leben im Seewasser von K. G. Lutz; Anleitung zum mathematischen Unterricht von Reidt; Vademecum botanicum von Karsch; Baumann, Londinismen; Zeitschrift für neufranzösische Sprache von Körting und Koschwitz, Bd. 8; Vermischte Beiträge zur französischen Grammatik von Ad. Tobler.

Nach Bestimmung des hohen Ministeriums ist ein Teil der Schulbibliothek (ungefähr 500 Bände) an die Regierungsbibliothek abgegeben worden.

9) Die Bibliotheken der einzelnen Klassen wurden den verfügbaren Mitteln entsprechend vermehrt.

Die Schule erstattet für die ihr zu teil gewordenen Geschenke den wärmsten Dank.

V. Zur Chronik der Schule.

A. Die Schule.

Dienstag den 4. Mai, früh 8 Uhr, wurde die Schule mit Gesang und Gebet in der Aula eröffnet. Nach der Einweisung der neu aufgenommenen Schüler und nach den allgemeinen nötigen Mitteilungen begaben sich die Schüler in ihre Klassen, um mit dem neuen Stundenplane bekannt gemacht zu werden. Der regelrechte Unterricht begann nachmittags.

Sonnabend den 8. Mai wurde die Geflügelausstellung, welche in den Räumen des Thaliatheaters veranstaltet worden war, gemeinschaftlich besucht.

Freitag den 28. Mai nahm das Sommerturnen auf dem Schelfwerder seinen Anfang.

Sonnabend den 12. Juni, früh 10 Uhr, nahmen die Pfingstferien ihren Anfang und

Dienstag den 22. Juni begann der Unterricht wieder.

Freitag den 2. Juli, früh 10 Uhr, fand im Dom die gemeinschaftliche Kommunion statt. Herr Oberkirchenrat Bard hielt die Beichtrede und spendete das heilige Abendmahl.

Mittwoch den 7. Juli fiel von 9 Uhr ab der Unterricht wegen Missionsgottesdienstes im Dome aus.

Am Freitag den 9. Juli traten die drei oberen Klassen in Begleitung Dr. Weitzels, Dettmanns und Metzmaachers ihre Turnerfahrt nach Malchow an und kehrten am Abend des folgenden Tages über Stühr und Plau nach Schwerin zurück.

Am Sonnabend den 10. Juli machten auch die übrigen Klassen zum Teil mit Benutzung des Dampfschiffes und der Eisenbahn Ausflüge nach verschiedenen Richtungen in die Umgegend.

Die Direktion der Mecklenburgischen Friedrich-Franz-Eisenbahn, sowie die Direktionen der Güstrow-Plauer Eisenbahn und der Mecklenburgischen Südbahn hatten in höchst dankenswerter Weise den Turnern ermässigten Fahrpreis gewährt.

Freitag den 16. Juli begannen die Sommerferien, der Unterricht wurde am Montag den 16. August wieder aufgenommen.

Donnerstag den 2. September fand früh 8 Uhr ein Festaktus in der Aula statt, nachmittags beteiligte sich die Schule an dem gemeinsamen Festzuge nach dem Schlossgarten.

Freitag den 24. September fand der letzte Turnauszug statt.

Sonnabend den 25. September, früh 10 Uhr, begannen die Michaelisferien. Wegen grosser Hitze wurde der Nachmittagsunterricht am 21. Mai, am 30. und 31. August und am 14. September ausgesetzt.

Während der Michaelisferien starb am 27. September unser ehemaliger Kollege, Herr Bade. Derselbe war Michaelis 1882*) nach fünfundvierzigjähriger erfolgreicher Thätigkeit an unserer Anstalt in den wohlverdienten Ruhestand getreten, der ihm leider durch ein Halsleiden recht oft getrübt wurde; trotzdem nahm er stets noch regen Anteil an dem Geschick unserer Schule, auch fehlte er niemals bei den Festen, welche sie feierte. Die Beerdigung fand am 30. September früh 10 Uhr statt, Kollegen und Schüler, soviel in Schwerin anwesend waren, erwiesen ihm die letzte Ehre. Die Schule wird sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Dienstag den 5. Oktober, früh 8 Uhr, begann der Unterricht wieder.

Mittwoch den 20. Oktober wurde ein früherer Schüler der Quarta, Bernhard Schmidt, beerdigt. Derselbe hatte wegen Brustleiden 1½ Jahr zuvor schon die Schule verlassen müssen. Seine nächsten Mitschüler sowie der Direktor und mehrere Kollegen gaben ihm das letzte Geleit.

*) Siehe Programm 1883 pag. 24.

Dienstag den 16. November beteiligten sich die Schüler der oberen Klassen an dem Fackelzuge, welcher Sr. Kaiserl. Hoheit, dem deutschen Kronprinzen gebracht wurde.

Sonnabend den 18. December, nachmittags 5 Uhr, fand ein musikalischer Weihnachtsaktus von Seiten der Schüler in der festlich erhellten Aula statt.

Die Weihnachtsferien wurden vom 22. Dezember bis 6. Januar gehalten.

Sonnabend den 5. März starb nach längerer Krankheit an Meningitis der Quartaner Adalbert Garthe. Die Beerdigung fand Mittwoch den 9. März nachmittags statt. Das Kollegium sowie die nächsten Mitschüler begleiteten ihn zu seiner letzten Ruhestätte.

Sonnabend den 19. März wurde der Geburtstag Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs durch einen Festaktus gefeiert, dessgleichen auch am

Dienstag den 22. März der neunzigste Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm.

B. Das Lehrerkollegium.

Für das Sommerhalbjahr hatte der Oberlehrer Werner Urlaub vom hohen Ministerium erhalten, weil er auf ärztlichen Rat zur Wiederherstellung seiner Gesundheit von der Schule fern bleiben und Landaufenthalt nehmen sollte. Michaelis trat er mit einer geringen Stundenzahl¹⁾ wieder ein und hatte so Gelegenheit seine Gesundheit während des Winters zu schonen. Nach Ostern wird er sein Amt wieder voll übernehmen.

Zu Michaelis traten die Kandidaten Dr. Wilh. Dröscher²⁾ und Dr. Fr. Brincker³⁾ das vorgeschriebene Probejahr an der Schule an. Der erstere übernahm in Obertertia A den Unterricht in Naturgeschichte, im Englischen und von Weihnachten an auch in Geographie, sowie in Quarta B das Rechnen und die Naturgeschichte; der andere den französischen Unterricht in Untertertia B und in Quarta B, in Quinta die Geographie.

Michaelis hatte Kand. Behncke zwar sein Probejahr beendet, doch blieb er auf seinen Wunsch weiter an der Schule thätig und behielt den französischen Unterricht in Obertertia B und Untertertia A; hierdurch wurde es möglich, den Kollegen Werner zu entlasten wie oben erwähnt, ohne dass andere mit Stunden überhäuft wurden. Für dieses uneigennütziges Opfer, welches Behncke der Schule gebracht, sage ich im Namen des Kollegiums ihm den

¹⁾ Vergl. Nr. I.

²⁾ Wilhelm Dröscher, geb. den 25. November 1860 zu Schwerin, besuchte die Realschule I. O. daselbst und bestand Ostern 1878 die Reifeprüfung. Hierauf studierte er von 1878–1881 in Leipzig Naturwissenschaften und Mathematik, und bestand im Sommer 1881 auf Grund einer im zoologischen Laboratorium angefertigten Arbeit das philosophische Dokorexamen. Von Weihnachten 1881 bis zum August 1884 war er als Lehrer an Allesley Park College bei Coventry in England thätig, auch fand er während dieser Zeit Gelegenheit zwecks weiterer Ausbildung Paris zu besuchen. Nach Deutschland zurückgekehrt, genügte er vom Oktober 1884–1885 seiner Militärpflicht in Rostock, und bestand im Sommer 1886 die Prüfung pro. fac. doc.

³⁾ Friedrich Brincker, geb. den 3. März 1860 in Christinenfeld bei Klütz, besuchte das Catharineum (Realschule I. O.) in Lübeck und bestand Ostern 1881 die Reifeprüfung. Darauf studierte er in Berlin, Greifswald und Münster i. W. neuere Sprachen. Im Sommer 1884 promovierte er in Münster, bestand im Februar des folgenden Jahres daselbst die Prüfung pro. fac. doc. und genügte dann bis zum 1. April 1886 in Lübeck seiner Militärpflicht.

wärmsten Dank. Derselbe wird zu Ostern nach Hamburg übersiedeln, um dort eine Privatschule zu übernehmen. Kand. A. Lüss, welcher Michaelis gleichfalls sein Probejahr beendet hatte, fand Anstellung an der hiesigen Bürgerschule. Kand. Metzmacher behielt in höchst dankenswerter Weise wie im vorigen Jahre einige naturwissenschaftliche Stunden bei.

Wegen Krankheit oder Urlaub kamen mehrfach Vertretungen vor, die bereitwilligst von den Kollegen übernommen wurden, insbesondere hatte Dr. Dittmann die Güte, von Anfang November bis jetzt die analytische Geometrie in Prima für mich zu übernehmen, da ich das Unglück gehabt hatte, den rechten Oberarm zu brechen, und ich war, wenn auch nicht am Unterrichten, so doch am Schreiben längere Zeit gehindert.

Vom 17. November ab wurde der Oberlehrer Dr. Weitzel wegen eines Fussübels gezwungen, das Haus zu hüten. Das Leiden schien nur äusserlich zu sein und liess hoffen, ihn nach den Weihnachtsferien in der Schule wieder thätig zu sehen. Doch Gott hatte es leider anders beschlossen. Am Neujahrstagsmorgen traf den in voller Manneskraft stehenden Kollegen ein Herzschlag, der seinem Leben ein jähes Ende bereitete. Die Todesnachricht wirkte um so erschütternder, als wir ihn auf dem besten Wege der Besserung wussten. Am 4. Januar, vormittags 10 Uhr, fand die Beerdigung statt, Kollegen und Schüler erwiesen ihm die letzte Ehre.

Dr. Albin Weitzel, geb. den 4. Dezember 1839 zu Zeitz, gehörte unserer Schule seit Ostern 1873 an. Durch sein biederer und offenes Wesen hatte er sich die Herzen seiner Schüler und Kollegen gewonnen. Um die Schule hat er sich mannigfache und bleibende Verdienste erworben, insbesondere durch sein organisatorisches Talent, das ihn gegebene Verhältnisse leicht übersehen und beherrschen liess. Die Schüler haben in ihm einen guten Lehrer und treuen Freund verloren, denn er verstand vortrefflich mit ihnen zu verkehren; die grösseren Turnfahrten, deren belebender Führer er stets gern war, werden den Schülern, die daran teilgenommen, immer in angenehmer Erinnerung bleiben. Alle, die dem Verstorbenen im Leben nahe gestanden und zu allermeist seine Kollegen, werden ihm ein treues und ehrendes Andenken bewahren. Für alles Gute aber, was er der Schule gethan, rufe ich ihm in ihrem Namen einen herzlichen Dank in die Ewigkeit nach.

Die Stunden des verstorbenen Kollegen wurden unter die Kollegen verteilt. Dr. Staehle übernahm das Ordinariat von Untersekunda B und die geographische Stunde daselbst; Dr. Dittmann und Dr. Hoffmann den mathematischen Unterricht in Obersekunda, Kand. Metzmacher die Mathematik und Naturgeschichte in Untersekunda B und Dr. Brincker die deutschen Stunden in dieser Klasse.

C. Statistische Verhältnisse.
von Ostern 1886 incl. bis Ostern 1887 excl.

1. Allgemeine Uebersicht der Frequenz.

	Abgegangen	Aufgenommen	Gesamtzahl
1. Vierteljahr	40	69	316*)
2. "	1	—	315
3. "	16	4	303
4. "	—	1	304
Im ganzen	57	74	

2. Uebersicht der Aufnahme.

aus	dem Gymnasium	der Bürgerschule	Privatschulen	Auswärtige	im ganzen
in Prima	—	—	—	2	2
" Sekunda	—	—	—	2	2
" Tertia	5	—	—	9	14
" Quarta	1	—	—	4	5
" Quinta	1	1	7	4	13
" Sexta	—	23	9	6	38
Im ganzen	7	24	16	27	74

3. Versetzungen.

Ostern 1886 wurden versetzt aus:

Obersekunda	Untersekunda	Obertertia	Untertertia	Quarta	Quinta	Sexta
10	21	28	40	42	34	32

Klassenalter, welches die Versetzten erreichten:

von den		Vierteljahre in der Klasse gewesen:						
		2	3	4	6	7	8	12
10 Versetzten aus	Obersekunda waren	—	—	8	—	—	2	—
21 "	" Untersekunda "	—	—	18	—	—	3	—
28 "	" Obertertia "	—	—	19	—	—	9	—
40 "	" Untertertia "	2	—	21	—	—	17	—
42 "	" Quarta "	—	—	28	—	1	12	1
34 "	" Quinta "	—	—	26	—	—	8	—
32 "	" Sexta "	4	—	23	—	—	5	—

*) Am Ende des vorigen Schuljahres war die Zahl der Schüler 287.

4. Bestand der einzelnen Klassen.

	Die Frequenz war im Vierteljahre				Ertrag des Schulgeldes
	1	2	3	4	
in Prima	14	14	14	14	900,— M.
„ Obersekunda	15	15	11	11	967,50 „
„ Untersekunda	37	37	33	33	2385,— „
„ Obertertia	52	52	52	52	4320,— „
„ Untertertia	58	58	57	57	4590,— „
„ Quarta	49	49	46	47	4117,50 „
„ Quinta	50	50	51	51	4387,50 „
„ Sexta	41	40	39	39	3487,50 „
Im ganzen	316	315	303	304	25155,— M.

5. Altersverhältnisse zu Anfang der einzelnen Halbjahre.

a. Lebensalter der Schüler unmittelbar nach Ostern 1886.

Klasse	Gesamtzahl	Davon standen im Lebensjahre											
		9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Prima	14	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	4	1
Obersekunda	15	—	—	—	—	—	—	—	4	4	6	1	—
Untersekunda	37	—	—	—	—	—	—	4	6	11	13	2	1
Obertertia	52	—	—	—	—	—	6	14	18	11	3	—	—
Untertertia	58	—	—	—	—	15	17	16	9	1	—	—	—
Quarta	49	—	—	1	11	13	19	5	—	—	—	—	—
Quinta	50	—	1	18	18	9	3	1	—	—	—	—	—
Sexta	42	6	19	12	4	—	1	—	—	—	—	—	—
	317	6	20	31	33	37	46	40	37	31	27	7	2

b. Lebensalter der Schüler unmittelbar nach Michaelis 1886.

Klasse	Gesamtzahl	Davon standen im Lebensjahre											
		10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
Prima	14	—	—	—	—	—	—	—	1	4	8	1	
Obersekunda	11	—	—	—	—	—	—	2	3	4	1	1	
Untersekunda	33	—	—	—	—	—	2	7	9	9	6	—	
Obertertia	52	—	—	—	—	2	10	20	13	7	—	—	
Untertertia	57	—	—	—	7	18	18	10	3	1	—	—	
Quarta	46	—	—	6	12	17	10	1	—	—	—	—	
Quinta	51	—	10	21	13	6	1	—	—	—	—	—	
Sexta	39	15	14	7	2	1	—	—	—	—	—	—	
	303	15	24	34	34	44	41	40	29	25	15	2	

6. Uebersicht des Abganges.

Von Ostern 1886 incl. bis Ostern 1887 excl.

1) Von den 57 Abgegangenen hatte einer das Abiturientenzeugnis, 30 das Militärzeugnis als Einjährig-Freiwillige erworben.

2) Im ganzen gingen ab:

	zum Studium	zu ver- schiedenen Berufsarten	zum Gymnasium	in anderen Unterricht	wegen Krankheit	gestorben	Summa
aus Prima	1	2	—	2	—	—	5
„ Obersekunda	—	5	—	1	—	—	6
„ Untersekunda	—	20	—	1	—	—	21
„ Obertertia	—	2	—	—	—	—	2
„ Untertertia	—	9	—	2	—	—	11
„ Quarta	—	—	1	6	1	—	8
„ Quinta	—	—	—	1	—	—	1
„ Sexta	—	—	1	1	1	—	3
	1	38	2	14	2	—	57

3) Nach den gewählten Berufsarten waren: 1 Apotheker, 1 Forstmann, 4 Eisenbahnbeamte, 19 Kaufleute, 1 Buchhändler, 4 Landleute, 1 Brauer, 1 Maschinenbauer, 2 Zimmerleute, 1 Maurer, 1 Kellner, 1 Weinhändler, 1 Färber.

D. Reifeprüfung.

Die schriftlichen Arbeiten wurden in der Zeit vom 7. bis 11. Februar angefertigt. Die mündliche Prüfung fand am 21. März unter Vorsitz des Grossherzoglichen Kommissars Herrn Oberschulrat Dr. Hartwig statt.

Die Prüfung bestanden:

Namen	Dauer des Besuchs		Alter	Beruf
	der Schule	der Prima		
1) Franz Ueltzen	11 Jahr	2 Jahr	19½ Jahr	Studium der neueren Sprachen.
2) Albert Wildhagen	9 „	2 „	18 „	Kaufmann
3) Julius Simon	1 „	1 „	17½ „	Medizin*)

*) Simon hat früher das Realprogymnasium in Grabow besucht und Ostern 1885 die Abgangsprüfung daselbst bestanden, welche zum Eintritt in die Prima eines Realgymnasiums berechtigt. Darnach hat er ein Jahr als Kaufmann gelernt, und ist vorige Ostern bei uns in die Prima aufgenommen worden. Auf Vorschlag der Prüfungskommission ist er vom hohen Ministerium zur Prüfung zugelassen worden. Er beabsichtigt zunächst ein Gymnasium zu besuchen, um sich dort später einer Nachprüfung in den alten Sprachen zu unterziehen.

VI. Aus den Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

Vom 5. April 1886. Das hohe Ministerium übergibt die von Sr. Königl. Hoheit dem Grossherzoge bestätigte Urkunde über die Reifeprüfungsordnung am Realgymnasium.*)

Vom 30. November 1886. Das hohe Ministerium teilt mit, dass die neue Turnhalle an die Nordgrenze des Spielplatzes zu stehen kommen wird.

Vom 31. Januar 1887. Das hohe Ministerium bestimmt in Bezug auf das Reifezeugnis: Sämtliche naturwissenschaftliche Disziplinen werden zu einem Fach „Naturwissenschaften“ mit einem Gesamtpredikat vereinigt. In dem zugehörigen Text werden die Leistungen in der Physik und in der Chemie und Mineralogie ausführlich zensiert. Hinsichtlich der Zoologie und Botanik wird das bei der Versetzung nach Obersekunda erteilte Prädikat angeführt.

Vom 28. Februar 1887. Das hohe Ministerium bestimmt für dieses Jahr die Ferien wie folgt:

Schluss der Schule:

Ostern: Freitag den 1. April.
Pfingsten: Sonnabend den 28. Mai.
Hundstage: Freitag den 15. Juli.
Michaelis: Freitag den 30. September.
Weihnachten: Freitag den 23. Dezember.

Wiederbeginn der Schule:

Dienstag den 19. April.
Dienstag den 7. Juni.
Montag den 15. August.
Dienstag den 11. Oktober.
Montag den 9. Januar.

Der Schluss der Schule findet vormittags 10 Uhr, der Anfang früh zur gewöhnlichen Zeit statt.

VII. Berechtigungen der Schule.

1) Maturitätszeugnis. Die mit dem Zeugnis der Reife abgehenden Schüler erhalten das Recht zum Besuche:

- a. der Universität für die philosophische Fakultät,
- b. der technischen Hochschule,
- c. der Berg-Akademie,
- d. der Forst-Akademie.

Sie sind weiter berechtigt zum Eintritt:

- e. in den Postdienst als Posteleven,
- f. beim Portépéefährichs-Examen

wird ihnen der wissenschaftliche Teil der Prüfung erlassen.

*) Die neue Prüfungsordnung weicht nicht wesentlich von der in Preussen geltenden ab, welche bereits im Programm 1883 erwähnt worden ist, und nach der wir uns seit 1884 bei den Prüfungen schon gerichtet haben.

2) Zeugnis aus Prima. Die Schüler des Realgymnasiums, welche ein Jahr lang die Prima mit gutem Erfolg besucht haben, werden zugelassen:

- a. als Applikanten für den Militär-Intendantur-Dienst,
- b. für den Sekretariatsdienst bei den Marinestations-Intendanturen,
- c. als Supernumerare bei der Steuer- und Zoll-Direktion,
- d. als Feldmesser.

3) Das Zeugnis der Reife für Prima berechtigt:

- a. zum Studium der Zahnarzneikunde,
- b. zum Studium der Tierarzneikunde,
- c. zum Forstdienst.

4) Das Zeugnis der Reife für Obersekunda berechtigt:

- a. zum einjährigen freiwilligen Militärdienst,
- b. zum Eintritt als Kadett in die Kriegsmarine,
- c. zum Eintritt in den Subaltern-Justiz- und Domanialdienst,
- d. zum Eintritt in den Postdienst als Postgehülfe,
- e. zur Annahme als Apothekerlehrling,
- f. zum Eintritt in den Eisenbahn-Bureaudienst.

VIII. Zur Schulordnung.

1. Aufnahme.

Die Aufnahme findet regelmässig nur zu Ostern statt, da die Kurse der Klassen jährige sind; im Laufe des Jahres wird dieselbe nur in besonderen Fällen gewährt. Zu Michaelis findet noch eine Aufnahme statt, aber meist nur von solchen Schülern, welche von einer gleichen Anstalt kommen.

Der Eintritt in die Sexta erfolgt in der Regel erst nach dem vollendeten neunten Lebensjahre.

Weitere Bedingungen für die Annahme siehe unter No. X.

2. Schulgeld.

1) Nach der Aufnahme sind an die Schulkasse sieben Mark als Antrittsgeld zu entrichten.

2) Das Schulgeld beträgt für alle Klassen jährlich 90 Mark und wird in viertel-jährigen Raten pränumerando bezahlt.

3) Zur Erhaltung und Vermehrung der Schülerbibliotheken, deren jede Klasse eine besitzt, wird vierteljährlich ein Beitrag von 10 Pfennig gezahlt.

3. Zeit der Lehrstunden.

Die Lehrstunden währen morgens von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 4 Uhr mit Ausnahme von Mittwoch und Sonnabend. Der Gesangunterricht für die mittleren und oberen Klassen liegt ausserhalb dieser Zeit, desgleichen auch der Turnunterricht. Von dem letzteren kann nur auf Grund eines ärztlichen Gutachtens dispensiert werden.

Die Klassen werden vor dem Schlage 8 Uhr morgens und 2 Uhr nachmittags nicht geöffnet; wegen Aufrechterhaltung der Ordnung wird gebeten, die Schüler nicht zu früh aus dem Hause zu entlassen.

4. Schulversäumnisse.

Wenn ein Schüler wegen Krankheit an dem Schulbesuche verhindert wird, so ist eine Anzeige an den Ordinarius sehr wünschenswert. Zur Versäumnis aus jedem anderen Grunde muss zuvor die Genehmigung des Ordinarius nachgesucht werden. Ueber jede Schulversäumnis muss eine schriftliche Bescheinigung von Seiten der Angehörigen beigebracht werden. Dasselbe gilt auch für den Turnunterricht.

5. Schuleigentum.

Jeden Schaden, welcher mutwillig an dem Schuleigentum angerichtet wird, hat der Thäter zu ersetzen; nach Umständen kann ausserdem noch eine besondere Strafe eintreten.

6. Auswärtige Schüler.

Jeder Wechsel der Wohnung oder Pension der Schüler, deren Eltern nicht in Schwerin wohnen, ist dem Ordinarius anzuzeigen und vor dem Wechsel dessen Erlaubnis einzuholen. Zu Anfang des Jahres hat jeder auswärtige Schüler nach Befinden seinem Ordinarius anzuzeigen, wie er seine Arbeitszeit einzurichten gedenkt. Die Teilnahme an besonderen Vergnügungen, sowie an Tanz-, Fecht- und dergleichen Unterricht ist dem Ordinarius anzuzeigen und von seiner Erlaubnis abhängig.

7. Beziehung zwischen Schule und Haus.

Dieselbe wird hauptsächlich unterhalten durch die Zensuren, welche zu Michaelis, Weihnachten und Ostern erteilt werden und mit der Unterschrift der Eltern oder deren Stellvertreter dem Ordinarius wieder vorzuzeigen sind. Rücksprache mit dem Ordinarius oder Direktor wegen der Fortschritte kann jederzeit stattfinden und ist wünschenswert.

8. Abgang.

Der Abgang eines Schülers von der Schule muss zuvor dem Ordinarius und dem Direktor angezeigt werden. Von nicht abgemeldeten Schülern wird das Schulgeld weiter erhoben werden.

9. Abgangszeugnis.

Für Abgangszeugnisse sind 60 Pfennige an Gebühren zu bezahlen, für Maturitätszeugnisse dagegen 14 Mark nebst 10 Pfennig Stempelgebühren.

IX. Schülerverzeichnis.

Prima.

Oberprima.

1. Julius Simon aus Grabow.¹⁾
2. Franz Ueltzen.
3. Albert Wildhagen.
4. Friedrich Brinckmann.

Unterprima.

5. Theodor Adam.
6. Johannes Block.
7. Friedrich Klüssendorf aus Crivitz.
8. Wilhelm Linow.
9. Ludwig Martins.
10. Arthur Salomon aus Stettin.
11. Georg Schwarz.
12. Richard Schwedt aus Schönberg.
13. Friedrich Starck aus Berlin.
14. Hermann Tardel.

Obersekunda.

1. Gustav Berling.
2. Hans Fahrenheim.
3. Karl Gädecke aus Hagenow.
4. Karl Köpcke.
5. Friedrich Levermann aus Zölkow.
6. Theodor Lunow.
7. Friedrich Malchin.
8. Paul Ott aus Dalberg.
9. Richard Raspe.
10. Karl Wiese.
11. Friedrich Wilde.

Karl Buchheim.

Heinrich Nahmmacher.²⁾

Otto Rabe aus Wittenburg.

Karl Zerrahn.

¹⁾ Gegenwärtiger Wohnort der Eltern oder Angehörigen. Derselbe ist Schwerin, wenn er nicht besonders angegeben ist.

²⁾ Im Laufe des Schuljahrs aufgenommen.

Untersekunda, Coetus A.

1. Rudolf Both.
2. Willy Brand aus Hitzacker.
3. Albrecht Ehrich aus Bülow.
4. Otto Freibier.
5. Heinrich Gebert.
6. Hans Grasshoff aus Hamburg.
7. Paul Klöres.
8. Friedrich Krüger.
9. Willy Nevermann.
10. Franz Ratfisch.
11. Louis Ratzeburg.
12. Hugo Rhode.
13. Hermann Stephan aus Dömitz.
14. Kurt von Sychowski.
15. Otto Tardel.
16. Alfred Waldheim.
17. Wilhelm Walter.

Hans Fiedler.

Untersekunda, Coetus B.

1. Louis Danckert aus Hagenow.
2. Karl Demmien.
3. Theodor Fühner.
4. Max Gätters.
5. Richard Goldberg.
6. Gustav Hinsch aus Wandsbeck.
7. Alfred Janssen.
8. Karl Janssen.
9. Karl Krack.
10. Paul Levecke.
11. Karl Mauck.
12. Karl Rath.
13. Paul Rohde.
14. Hermann Schlosser.
15. August Weinreben.
16. Heinrich Zettler.

Hans Ahrendt.
 Wilhelm Jacobs aus Lübz.
 Ludwig Müller.
 August Wetering.

Obertertia, Coetus A.

- *1. Hans Bauer aus Grevesmühlen.
- 2. Paul Becker.
- 3. Richard Bockholdt.
- 4. Werner Dreyer.
- 5. Hugo Gentzen.
- 6. Wilhelm Gressmann.
- 7. Alexander Guhr.
- 8. Otto Hübner aus Moskau.
- 9. Richard Janssen aus Gadebusch.
- 10. Johannes Kessler aus Wandsbeck.
- 11. Ernst Köpcke aus Rues bei Mestlin.
- 12. Georg Krüger.
- 13. Paul Mantus.
- 14. Paul Piest.
- 15. Otto Radloff.
- 16. Paul Raywood aus Hundehagen bei Kröpelin.
- 17. Richard Raywood aus Hundehagen bei Kröpelin.
- 18. Rudolf Renn.
- 19. Karl Rieck aus Gehrum bei Boizenburg.
- *20. Adolf Schmidt aus Hagenow.
- *21. Paul Seestaedt aus Hagenow.
- 22. Karl Voss.
- 23. Adolf Wendt.
- 24. Arnold Zachau aus Neu-Cöln bei Freyenstein.
- 25. Paul Zanzig.
- 26. Friedrich Zelecke.
- 27. Karl Zeug.

Obertertia, Coetus B.

- 1. Heinrich Eggert aus Zarrentin.
- 2. Heinrich Einighorst.
- 3. Paul Fink.

*) Im Laufe des Schuljahrs aufgenommen.

- 4. Paul Grohmann.
- 5. Martin Hankel.
- 6. Albrecht Hansen aus Gühlitz in der Priegnitz.
- 7. Hugo Hillmann.
- 8. Louis Jakobson aus Crivitz.
- 9. Martin Jakobson aus Crivitz.
- 10. Hermann Kayatz aus Hasenwinkel.
- 11. Paul Kippe.
- 12. Rudolf Körner.
- 13. Richard Kothé.
- 14. Heino Krefft.
- 15. Oskar von Laffert aus Dammeretz.
- 16. Friedrich Lender.
- 17. Hermann Lüllemann.
- 18. Paul Müller.
- 19. Hans Müller aus Kogel.
- 20. Rudolf Neckel aus Banzkow.
- 21. Max Nord.
- 22. Friedrich Pingel aus Dümmerhütte.
- 23. Paul Steinhagen aus Rüting-Steinfurt.
- 24. Edmund von Sychowski.
- 25. Gustav Wiese.

Untertertia, Coetus A.

- 1. Adolf Baerens aus Zapel.
- 2. Wilhelm Brandenburg aus Gadebusch.
- 3. Albert Bürger.
- 4. Otto Bühring.
- 5. Otto Frick aus Quasslin.
- 6. Richard Garthe aus Gelbensande.
- 7. August Hamann.
- 8. Ernst Hartmann.
- 9. Ewald Hillmann.
- 10. Adolf Holm.
- 11. Hugo Janssen.
- 12. Wilhelm Klöres.
- 13. Hans König.
- 14. Richard Köster.
- 15. Otto Kreht aus Dömitz.
- 16. Hans Peters aus Finkenwerder.

- *17. Julius Pinkow aus Berlin.
- 18. Otto Prüss.
- 19. Richard Rattisch.
- 20. Friedrich Russ.
- 21. Emil Sarkander aus Gadebusch.
- 22. Berthold Sprotte.
- 23. Heinrich Stresow.
- 24. Heinrich Studemund.
- 25. Wilhelm Zerrahn.
- 26. Hugo Zimmermann.

Adolf Cordes.

- * Otto Evers aus Klein-Medewege.
- Friedrich Harloff.
- Paul Kirchner.

Untertertia, Coetus B.

- 1. Paul Arfert.
- 2. Wilhelm Burde.
- 3. Hermann Busecke aus Kirch-Jesar.
- 4. Edmund Dittmann.
- 5. Friedrich Eggert.
- 6. Viktor Erich.
- 7. Otto Fiedler.
- 8. Paul Haacker.
- 9. August Hagemann aus Greven bei Boizenburg.
- 10. Richard Hollien.
- 11. Rudolf Jürs.
- 12. Paul Kleist.
- 13. Heinrich Kraatz.
- 14. Friedrich Lembecke.
- 15. Karl Mahnke aus Gothmann bei Boizenburg.
- 16. Hermann Paetow.
- 17. Adolf Peters.
- 18. Richard Raddatz aus Rostock.
- 19. Theodor Rix.
- 20. Ulrich Schmidt aus Westerade.
- 21. Friedrich Schneider aus Hagenow.
- 22. Karl Stössel.
- 23. Friedrich Schultz aus Crivitz.
- 24. Otto Schulz aus Lankow.

- 25. Christian Schulz.
- 26. Eduard Schwencke.
- 27. Hans Viechermann.
- 28. Rudolf Voss.
- 29. Wilhelm Werner.
- 30. August Will.

Quarta, Coetus A.

- 1. Franz Ahrens.
- 2. Karl Atzenroth.
- 3. Paul Busse aus Berlin.
- 4. Wilhelm Gloede.
- 5. Karl Haerder.
- 6. Dietrich Hintze.
- 7. Wilhelm Hofmann.
- 8. Heinrich Hohmann.
- 9. Helmut Hünemörder.
- 10. Hermann Jörss.
- 11. Arthur Kastrup.
- 12. Eduard Kupfer.
- 13. Karl Lehnert aus Dömitz.
- 14. Karl Lembecke.
- 15. Georg Mantzel.
- 16. Wilhelm Markurth aus Vieseke bei Perleberg.
- 17. Fritz Müller aus Kogel.
- 18. Richard Mussfeldt.
- 19. Friedrich Franz Nizze aus Blankenberg.
- 20. Karl Raethke.
- 21. Wilhelm Saul.
- 22. Karl Schröder.
- 23. Karl Schumacher.
- 24. Arno Sprotte.

Quarta, Coetus B.

- 1. Albert Ahrens.
- 2. Robert Arfert.
- 3. Paul Bockholdt.
- 4. Rudolf Bösch.
- *5. Ferdinand Buchacker aus Aachen.
- 6. Wilhelm Christiansen.

7. Paul Dreyer.
8. Richard Guhr.
9. Franz Heese.
10. August Jantzen.
11. Friedrich Kneser.
12. Friedrich Kolbow.
13. Georg Krack.
14. August Krüger aus Langenbrütz.
15. Wilhelm Krüger.
16. Heinrich Kruse.
17. Paul Möller.
18. Friedrich Reisner aus Granzin bei Wittenburg.
19. Karl Schade.
20. Richard Scheuermann.
21. Heinrich Törcks aus Krakow.
22. Wilhelm Volkmann aus Crivitz.

Felix Friedensohn.

Adalbert Garthe aus Gelbensande †
Salomon Magnus.

Oskar Markurth aus Viesecke bei
Perleberg.

Quinta.

1. Eduard Becker.
2. Karl Becker.
3. Paul Beyer vom Sachsenberg.
4. Friedrich Bötefür.
5. Adolf Bohlig.
6. Emil Boldt.
7. Rudolf Bruhns aus Radelübbe.
8. Paul Diehn.
9. Otto Drägers.
10. Rudolf von Duhn.
11. Hugo Eggert.
12. Franz Gaettens.
13. Paul Gieramm.
14. Richard Godow.
15. Paul Göcke.
16. Heinrich Griecke.
17. Richard Hasenhorst.

18. Wilhelm Havemann.
19. Hans Hemmern aus Hohen-Viecheln.
20. Paul Ihde.
21. Helmuth Jancke.
22. Friedrich Junge.
23. Karl Kastrup.
24. Robert Kastrup.
25. Karl Kipcke.
26. Paul Knaape aus dem Haselholz.
27. Robert Kreht aus Dömitz.
- * 28. Gebhard von Laffert aus Dammeretz.
29. Ernst Mantzel.
30. Siegmund Marcus.
31. Otto Martins.
32. Rudolf Moldt aus Zickhusen.
33. Paul Oldenburg.
34. Alwin Parey.
35. Moritz Pionkowsky.
36. Julius Pollet.
37. Hugo Scheuermann aus Gosewinkel.
38. Bernhard Schröder.
39. Karl Schuhr aus Redefin.
40. Friedrich Schultz.
41. Oskar Schulz aus Lankow.
42. Ernst Steinhagen aus Rüting-Steinfort.
43. Julius Stresow.
44. Ernst Totze vom Sachsenberg.
45. Hans Voss aus Friedrichsthal.
46. Paul Wacker vom Schelfwerder.
47. Paul Will.
48. Ulrich Willrath.
49. Wilhelm Winkler.
50. Willy Zech.
51. Paul Zeug.

Sexta.

1. Bruno Berling.
2. Ludwig Cleve.
3. Karl Dubbert.
4. Willy Drews.
5. Paul Fruböse.

6. Friedrich Getzmann aus Laage.
7. Emil Grünfeldt.
8. Alfred Haerder.
9. Otto Hagemann aus Greven.
10. August Havemann.
11. Hermann Hellwinkel.
12. Richard Jörss.
13. Otto Kupfer.
14. Rudolf Lange.
15. Karl Linnenkohl.
16. Ludwig Lorentz.
17. Ernst Meyer.
18. Martin Meyer.
19. Paul Moldt aus Zickhusen.
20. Hermann Niekrenz.
21. Albert Ott aus Dalberg.
22. Pinkus Pionkowski.
23. Theodor Pollet.
24. Otto Reifschläger.

25. Emil Schade.
26. Heinrich Schmöcker.
27. Karl Schröder.
28. Georg Schütz.
29. Hermann Schütz.
30. Friedrich Schultz aus Panzow.
31. Hermann Söffing aus Neubukow.
32. Otto Stargardt.
33. Ernst Stoffers.
34. Heinrich Teude.
35. Max Totze vom Sachsenberg.
36. Gustav Weidemann.
37. Richard Werner.
38. Friedrich Zörn aus Badow.
39. Arthur Zülk aus Lankow.

Heinrich Bachmann.

Otto Heine aus Jülchendorf.

X. Bekanntmachung über Aufnahme.

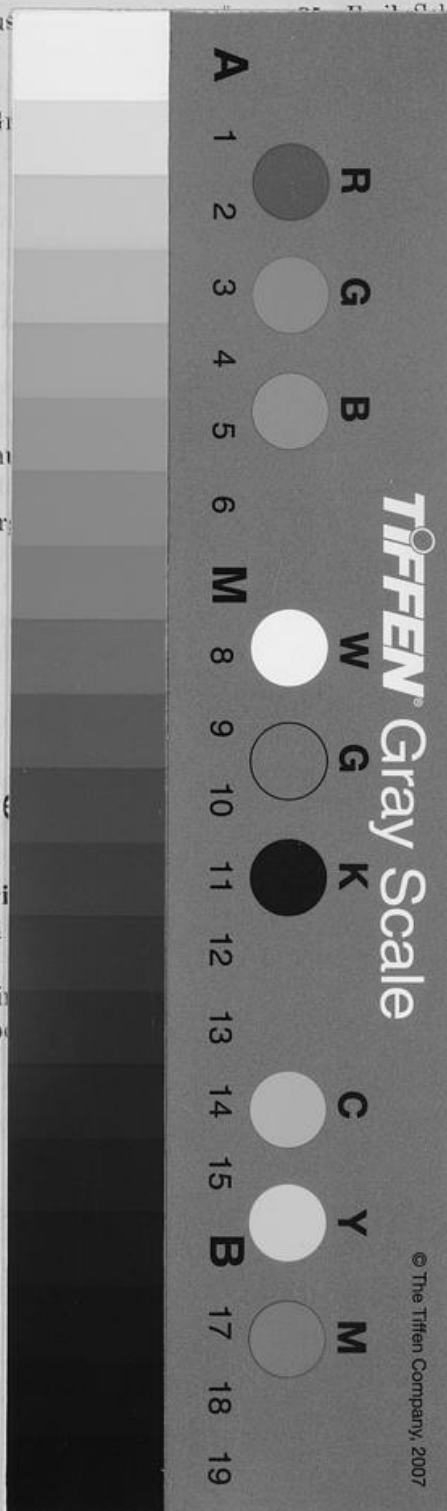
Die Prüfung der neu eintretenden Schüler findet am **Sonnabend den 2. April** und am **Montag den 18. April, früh 9 Uhr**, im **Schulgebäude** statt. Taufschein, Impfschein bez. Wiederimpfschein und das letzte Zeugnis der bisherigen Lehrer sind vorzuzeigen. Schüler, welche von einer anderen höheren Schule kommen, haben das Abgangszeugnis von der bisher besuchten Schule beizubringen.

Der Unterricht beginnt **Dienstag den 19. April, früh 8 Uhr**.

6. Friedrich Getzmann aus
7. Emil Grünfeldt.
8. Alfred Haerder.
9. Otto Hagemann aus G
10. August Havemann.
11. Hermann Hellwinkel.
12. Richard Jörss.
13. Otto Kupfer.
14. Rudolf Lange.
15. Karl Linnenkohl.
16. Ludwig Lorentz.
17. Ernst Meyer.
18. Martin Meyer.
19. Paul Moldt aus Ziekh
20. Hermann Niekrenz.
21. Albert Ott aus Dalber
22. Pinkus Pionkowski.
23. Theodor Pollet.
24. Otto Reifschläger.

X. Be

Die Prüfung der
am **Montag den 18. April**
bez. Wiederimpfschein und
welche von einer anderen
besuchten Schule beizubrin
Der Unterricht be



ade.
Schmöcker.
öder.
hütz.
Schütz.
Schultz aus Panzow.
Söffing aus Neubukow.
gardt.
ffers.
Teude.
e vom Sachsenberg.
Veidemann.
Werner.
Zörn aus Badow.
ülk aus Lankow.
Bachmann.
ne aus Jülchendorf.

ahme.

nnabend den 2. April und
att. Taufschein, Impfschein
r sind vorzuzeigen. Schüler.
gangszeugnis von der bisher

8 Uhr.

Die erste Aufgabe der Kunst ist es, die Natur abzubilden. Die zweite Aufgabe ist es, die Natur zu verstehen. Die dritte Aufgabe ist es, die Natur zu lieben. Die vierte Aufgabe ist es, die Natur zu schützen. Die fünfte Aufgabe ist es, die Natur zu genießen. Die sechste Aufgabe ist es, die Natur zu bewahren. Die siebte Aufgabe ist es, die Natur zu erheben. Die achte Aufgabe ist es, die Natur zu heilen. Die neunte Aufgabe ist es, die Natur zu erlösen. Die zehnte Aufgabe ist es, die Natur zu befreien. Die elfte Aufgabe ist es, die Natur zu bezaubern. Die zwölfte Aufgabe ist es, die Natur zu bezaubern. Die dreizehnte Aufgabe ist es, die Natur zu bezaubern. Die vierzehnte Aufgabe ist es, die Natur zu bezaubern. Die fünfzehnte Aufgabe ist es, die Natur zu bezaubern. Die sechzehnte Aufgabe ist es, die Natur zu bezaubern. Die siebenzehnte Aufgabe ist es, die Natur zu bezaubern. Die achtzehnte Aufgabe ist es, die Natur zu bezaubern. Die neunzehnte Aufgabe ist es, die Natur zu bezaubern. Die zwanzigste Aufgabe ist es, die Natur zu bezaubern.

Die Bedeutung der Kunst

Die Kunst ist eine der wichtigsten Säulen der menschlichen Kultur. Sie ist ein Spiegelbild der menschlichen Seele und ein Ausdruck der menschlichen Kreativität. Die Kunst ist eine Sprache, die über die Grenzen der Nationen und Kulturen hinweg spricht. Sie ist eine Brücke zwischen der Vergangenheit und der Zukunft. Die Kunst ist ein Licht in der Dunkelheit der Existenz. Sie ist eine Quelle der Inspiration und der Freude. Die Kunst ist ein Werkzeug, um die Welt zu verstehen und zu verändern. Sie ist ein Mittel, um die Menschheit zu erheben und zu befreien. Die Kunst ist ein Geschenk der Natur an die Menschheit. Sie ist ein Schatz, den wir nicht verlieren dürfen.